



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 30. Juni 2016**

Ausgabe 122

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Glückwünsche für Helmut Schweiger zum 80. Geburtstag	3
› Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium soll an neuen Standort umziehen	4
› Crowdfunding Night für die Münchner Kultur- und Kreativwirtschaft	5
› Sendlinger Straße – einjähriger Verkehrsversuch startet	6
› Hanns-Seidel-Platz: Bebauungsplan für die neue Mitte Neuperlachs	7
› Billigung des Bebauungsplanentwurfes „Siedlung Harthof Nord“	8
› Stellplatzschlüssel im Wohnungsbau	9
› Eckdatenbeschluss für einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs in Feldmoching – Hasenberg	9
› Studie „Wohnen Arbeiten Mobilität“ – Ergebnisse bekanntgegeben	10
› Forschungs- und Innovationszentrum der BMW Group (FIZ)	11
› Münchner Stadtentwässerung: Seit 20 Jahren stabile Gebühren	12
› Schwimmkurse für Grundschulkinder in den Sommerferien	13
› Bürgerversammlung Stadtbezirk 12, Bezirksteil Schwabing-Alte Heide	13
› Ehemaliges Osramgelände: Planungsunterlagen liegen aus	15
› Infoabend im Bauzentrum München: Augen auf beim Wohnungskauf	16
› Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“	16
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>17</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

### **Freitag, 1. Juli, 11 Uhr, Bibliothek des Literaturhauses, Salvatorplatz 1**

Im Rahmen einer Feierstunde unterzeichnen der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, sowie Vertreterinnen und Vertreter von 15 namhaften Münchner Großunternehmen den Klimapakt Münchner Wirtschaft.

Mit dem Klimapakt verpflichten sich die teilnehmenden Unternehmen zu freiwilligen Klimaschutzmaßnahmen. Damit leisten sie einen aktiven Beitrag zur Erreichung des städtischen Klimaschutzziels und nehmen eine Vorreiterrolle ein. Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, Peter Kammerer, spricht ein Grußwort. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

### **Freitag, 1. Juli, 11.30 Uhr, Grundschule an der Manzostraße 79**

Zum 50-jährigen Jubiläum der Grundschule an der Manzostraße sprechen Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrätin Beatrix Zurek. Die Grundschule war 1966 gegründet worden, um die Volksschulen an der Haldenbergerstraße und der Eversbuschstraße zu entlasten.

### **Samstag, 2. Juli, 17 Uhr, REWE Family Fest, Hauptbühne auf der Theresienwiese**

Bürgermeister Josef Schmid nimmt auf dem REWE Family Fest im Namen der Landeshauptstadt München einen Spendenscheck der Firma REWE in Höhe von 20.000 Euro für soziale Zwecke entgegen.

### **Dienstag, 5. Juli, 9.30 Uhr, beach 38°, Friedenstraße 22c**

Bei einem Pressefrühstück informieren Stadträtin Verena Dietl (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Günter Schwarz, kommissarischer Leiter des Sportamts im Referat für Bildung und Sport, über die Highlights des 7. M-net Münchner Sportfestivals, das am Sonntag, 10. Juli, auf dem Königsplatz stattfindet. Außerdem nimmt an der Pressekonferenz Dr. Wolfgang Wallauer, Leiter Business Unit Privatkunden M-net Telekommunikations GmbH, teil. Mit Beachsoccer und Beachvolleyball werden zwei der vielen Sportarten präsentiert, die auch beim 7. M-net Münchner Sportfestival gezeigt werden.

Wigand von Sassen, Projektleiter der Initiative Radlhauptstadt München, informiert zudem über die Radnacht, die bereits am Samstag, 9. Juli, stattfindet.



### **Dienstag, 5. Juli, 10.30 Uhr, Grundschule Pfeuferstraße 1**

Stadtschulrätin Beatrix Zurek nimmt an der regionalen Auftaktveranstaltung der Ernährungsbildungsinitiative „Ich kann kochen!“ der Sarah-Wiener-Stiftung teil. Die Initiative qualifiziert unter anderem pädagogische Fach- und Lehrkräfte mit kostenfreien Fortbildungen dafür, in Kitas, Schulen und außerschulischen Lernorten mit Kindern zu kochen. An der Veranstaltung nehmen außerdem die Stiftungsgründerin und Köchin Sarah Wiener und der Landesgeschäftsführer der Barmer GEK Bayern, Gerhard Potuschek, teil.

## **Meldungen**

### **Glückwünsche für Helmut Schweiger zum 80. Geburtstag**

( ' \$6.201\* ) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Helmut Schweiger zum bevorstehenden 80. Geburtstag:

„Zu Ihrem 80. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich sehr herzlich.

Mit Ihren vielen Hoagartn, den Maiandachten, Gottesdiensten, Advents- und Geburtstagsfeiern, Umrahmungen von Reden, Ihrem Begleiten von Sängergruppen, Ihrer Veranstaltungsmoderation und vielen weiteren Aktivitäten in der Volksmusik haben Sie den Münchnerinnen und Münchnern über Jahrzehnte viel Freude bereitet.

Dafür möchte ich Ihnen von Herzen danken, denn nach meinem Verständnis ist die bayrische Musik ein wesentlicher Bestandteil des Münchner Selbstverständnisses. Die Volksmusikinstrumente, die Sie beherrschen und vermittelt haben, gehören zum Klang Bayerns. München klingt vielfältig und alpenländisch.

Sie haben dazu beigetragen, dass dieser Klang erhalten geblieben ist, dass wir alle noch wissen, wie München klingt. Auch Ihr Singen hat daran erheblichen Anteil. Die hohe Tenorstimme geht heute eher verloren, Ihre schmiegt sich im Dreigesang an die beiden Frauenstimmen an und bildet eine unübertroffene Einheit damit.

Sie motivieren nach wie vor die Menschen, ihre musikalische Kultur weiter zu pflegen und nicht zu vergessen. Nicht ganz uneigennützig wünsche ich mir und allen, Sie mögen das noch lange weitermachen, in Gesundheit, mit Freude und Gelingen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Festtag im Kreise Ihrer Familie und Ihrer Freunde und noch viele Aktivitäten in Sendling und ganz München.“

### **Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium soll an neuen Standort umziehen**

(30.6.2016) Das Staatliche Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium in Bogenhausen wird in einigen Jahren komplett in einen Neubau am Salzsenderweg umziehen. Der Bildungsausschuss des Stadtrats hat die Verlegung vom alten Standort an der Elektrastraße in ein neues Schulgebäude jetzt beschlossen. Der Neubau soll im Zuge des zweiten Schulbauprogramms errichtet werden, das im kommenden Jahr dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden wird.

Das bisherige Schulgebäude an der Elektrastraße wird nach dem Auszug des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums generalsaniert. Danach kann dann dort ein weiteres Gymnasium für den Münchner Osten Einzug halten. Ursprünglich hatte der Stadtrat in seinem ersten Schulbauprogramm die Generalinstandsetzung und Erweiterung des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums am bisherigen Standort beschlossen, weil aufgrund steigender Schülerzahlen der Platz dort nicht mehr ausreicht. Um die Schule im laufenden Betrieb zu sanieren, hätte der gesamte Schulbetrieb aber für drei Jahre in Pavillons verlegt werden müssen. Pavillon-Anlagen werden aufgrund der hohen Nachfrage derzeit jedoch extrem teuer angeboten, für die Stadt rechnet sich diese Übergangslösung deshalb nicht mehr. Zudem wird der Bedarf an Gymnasiumsplätzen im Münchner Osten laut Prognosen weiter steigen.

Deshalb hat der Stadtrat jetzt beschlossen, auf die Interimslösung mit Pavillons zu verzichten und die Schule an einem anderen Standort gleich komplett neu zu bauen. Auf dem neuen Grundstück am Salzsenderweg wird die Stadt nun ein 6-züiges Gymnasium mit einer Dreifach-Sporthalle errichten, das nach dem Lernhauskonzept gestaltet wird – in der Nähe der Grund- und Mittelschule Knappertsbuschstraße sowie der gerade im Bau befindlichen Grundschule Ruth-Drexel-Straße auf dem ehemaligen Kaserengelände „Prinz Eugen.“ Für den Sportunterricht können die Schülerinnen und Schüler dort auch die benachbarte Bezirkssportanlage Johanneskirchner Straße mit nutzen.

### **Luftreinhaltung in München**

(30.6.2016) Das Bayerische Verwaltungsgericht München hat entschieden, dass der Freistaat Bayern wirksamere Maßnahmen zur Einhaltung des Immissionsgrenzwertes für Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) in München ergreifen soll. Zuständig für die Luftreinhaltung sind die Länder.

Die Münchner Umweltreferentin Stephanie Jacobs: „Jetzt ist zuerst der Freistaat als Beklagter gefragt. Ich gehe davon aus, dass das Land Bayern bald auf die Stadt zukommen wird, um an einer Fortschreibung des Luftreinhaltplans für München zu arbeiten. Wie in der Vergangenheit auch, werden wir hier konstruktiv mit dem Freistaat zusammenarbeiten.“

Welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden müssen, legt das Gericht nicht fest. „Der Freistaat hat bereits ein Gutachten in Auftrag gegeben, dies muss nach dem Urteil entsprechend konkretisiert und angepasst werden“, sagt Jacobs. Die in der Diskussion stehenden Maßnahmen wie z.B. City-Maut oder Blaue Plakette bedürfen zudem einer Rechtsgrundlage, die nur der Freistaat bzw. Bund schaffen kann. „Aus meiner Sicht liegt der Ball nun nach wie vor im Spielfeld des Freistaats“, sagt Jacobs. „Gleichzeitig sollten wir als Stadt unsere eigenen Handlungsspielraum intensiv nutzen und den Ausbau der sauberen Elektromobilität noch stärker fördern. Unser seit 1. April laufendes Förderprogramm „München e-mobil“ zur Umstellung des Wirtschaftsverkehrs wird sehr gut angenommen. Nachdem der Bund nun auch in die Förderung der Anschaffung von Elektrofahrzeugen eingestiegen ist, werden wir jetzt unser Förderprogramm weiter fortschreiben und noch intensiver die Fragen des Ausbaus der Infrastruktur und der Privilegierung von Elektrofahrzeugen angehen, so dass diese Technologie schnellstmöglich alltägliche Realität in unserem Straßenbild wird.“ Mit den bestehenden Maßnahmen zur Luftreinhaltung wurden bereits Erfolge erzielt, die Feinstaubwerte konnten gesenkt werden und die gesetzlichen Grenzwerte werden eingehalten. Bei Stickstoffdioxid ist dies noch nicht der Fall.

Stephanie Jacobs fährt fort: „Ich darf an alle Münchnerinnen und Münchner appellieren, das Thema Luftreinhaltung gemeinsam anzupacken. Jede und jeder kann etwas dazu beitragen – einfach wann immer möglich die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen oder aufs Fahrrad umsteigen.“

### **Crowdfunding Night für die Münchner Kultur- und Kreativwirtschaft**

(30.6.2016) In Kooperation mit der IHK für München und Oberbayern veranstaltet das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München am 4. Juli um 18.30 Uhr eine Crowdfunding Night rund um Projekte der Kultur- und Kreativwirtschaft in der whiteBOX im neuen Werksviertel, Atelierstraße 18. Es wurden drei ganz unterschiedliche und auf ihre Art einzigartige Projekte eingeladen, über ihre Crowdfunding-Erfahrungen zu berichten.

Bernhard Scholz und Julia Köberlein, Der Kontext: Mit ihrem interaktiven Hintergrundmagazin will Der Kontext die Art und Weise, wie wir Nachrichten aufnehmen, revolutionieren. Über 200 Fans haben das neue Medienformat über Crowdfunding unterstützt, darunter einige namhafte Medienmacher und Journalisten.

Carsten Fichtel und Cornelius Schneider, YOUMO: Wer denkt, Steckdosenleisten wären langweilig, irrt sich: Knapp 2.000 Unterstützer fanden die modulare Steckdosenleiste von YOUMO so genial, dass sie die Crowdfunding-Kampagne des Münchner Design-Teams mit 177.412 Euro unterstütz-

ten. Was als Experiment startete, wurde auf Kickstarter zum internationalen Erfolg.

Stefan Noelle, „Meinetwegen im Regen“: Stefan Noelle ist Chansonwriter, Drummer und Percussionist, und nun seit letztem Jahr auch erfolgreicher Crowdfunder. Über Startnext finanzierte er sein Debüt-Album „Meinetwegen im Regen“. Ein kleines, aber feines Münchner Musik-Projekt voller Herzblut.

Beim anschließenden Networking mit Snacks und Getränken gibt es einiges zu entdecken. In einem Open Space präsentieren sich aktuelle Kampagnen und werben um die Gunst des Publikums. Zudem wird es die Möglichkeit geben, mit echten Crowdfunding-Profis ins Gespräch zu kommen: Monika Kanokova (Kickstarter), Teja Phillip (Mr. Beam, serial Crowdfunder) und Steuerberater Ingo Frank stehen mit ihrer Crowdfunding-Expertise für Gespräche zur Verfügung.

Anmeldung über <https://www.ihk-muenchen.de/veranstaltung/IHK-Crowdfunding-Night-trifft-Kompetenzteam-Kultur-und-Kreativwirtschaft/10113>

Das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft ([www.kreativ-muenchen.de](http://www.kreativ-muenchen.de)) ist ein Service der Landeshauptstadt München zur Unterstützung der Kreativbranche in der Metropolregion München. Es berät kostenlos Kulturschaffende und Kreativunternehmen aller Sparten, unterstützt diese bei der Image- und Netzwerkbildung und bei der Suche nach Büro- und Arbeitsräumen. Dadurch sollen die Kultur- und Kreativwirtschaft gefördert, der Erfahrungsaustausch angeregt und Synergieeffekte erzielt werden. Der stark diversifizierten Branche bietet das Kompetenzteam ein Forum, um ihre Bedürfnisse zu formulieren und sich zu vernetzen. Ziel ist dabei, dass die Branche von Öffentlichkeit und klassischer Wirtschaft deutlicher als innovative Kraft wahrgenommen wird.

### **Sendlinger Straße – einjähriger Verkehrsversuch startet**

(30.6.2016) Die Sendlinger Straße wird ab 1. Juli versuchsweise für ein Jahr im kompletten Verlauf zur Fußgängerzone. So soll auch im südlichen Teil zwischen der Herzog-Wilhelm- und Hermann-Sack-/Hackenstraße die Aufenthaltsqualität entscheidend verbessert und die Straße so zur Flaniermeile werden.

Ab 1. Juli gilt deshalb in der gesamten Sendlinger Straße die Fußgängerzonenregelung. Zunächst sind allerdings umfangreiche Vorarbeiten von rund einer Woche nötig: Neue Schilder müssen aufgestellt, Parkscheinautomaten, Pflanztröge und Radständer entfernt beziehungsweise versetzt sowie Bänke aufgebaut werden. Ab 8. Juli steht die gesamte Sendlinger Straße den Fußgängerinnen und Fußgängern dann uneingeschränkt für ein Jahr in voller Länge zum Flanieren und Bummeln zur Verfügung.

Umfangreiche Untersuchungen und eine entsprechende Öffentlichkeitsbeteiligung sollen während dieser Zeit klären, ob sich die mit der Fußgängerzone erwarteten Verbesserungen tatsächlich einstellen. Der Stadtrat entscheidet anschließend, ob die Fußgängerzone dauerhaft beibehalten werden und dann auch entsprechend baulich umgestaltet werden soll. Ab 1. Juli dürfen in der Sendlinger Straße grundsätzlich keine Fahrzeuge mehr fahren oder parken. Es gibt jedoch Ausnahmen für mobilitätseingeschränkte Patientinnen und Patienten der dortigen Arztpraxen, für Lieferanten, Anwohnerinnen und Anwohner: Lieferverkehr der Anliegerinnen und Anlieger und gewerblicher Lieferverkehr bis 7,5 Tonnen kann täglich zwischen 22.30 und 10.15 Uhr in die Fußgängerzone ein- und ausfahren. Dazu ist keine spezielle Erlaubnis nötig. Von 10.15 bis 22.30 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen ist hingegen eine Zufahrtserlaubnis nötig. Die Anfahrt zur Sendlinger Straße wird mit Versuchsstart nur aus Richtung Hermann-Sack-Straße möglich sein.

Radfahren ist wie in der Fußgängerzone Neuhauser- und Kaufingerstraße zwischen 21 und 9 Uhr erlaubt. Außerhalb dieser Zeit muss das Fahrrad geschoben werden.

Ausführliche Informationen über die Details und den Weg der Antragstellung für Zufahrtsgenehmigungen sowie eine Verlinkung zu den Antragsformularen gibt es im Internet unter [www.muenchen.de/sendlinger-strasse](http://www.muenchen.de/sendlinger-strasse). Hier befindet sich auch ein konkreter Zeitplan der Vorarbeiten.

Eine zusätzliche versuchsbegleitende Kontaktstelle für telefonische und schriftliche Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern wird in Kürze eingerichtet.

### **Hanns-Seidel-Platz: Bebauungsplan für die neue Mitte Neuperlachs**

(30.6.2016) Neuperlach bekommt seine „neue Mitte“: Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat jetzt für das Gebiet Hanns-Seidel-Platz (südlich), Fritz-Erler-Straße (westlich), Von-Knoeringen-Straße (nördlich) und Thomas-Dehler-Straße (östlich) den Billigungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 1609 gefasst.

Das städtebauliche und grünplanerische Konzept beruht auf dem städtebaulichen und einem vorangegangenen landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb und dem Realisierungswettbewerb für das Kulturelle Bürgerzentrum mit Sozialbürgerhaus und Wohnen.

Der Bebauungsplanentwurf ermöglicht die Umwandlung eines weitgehend unbebauten, städtebaulich ungeordneten und optisch wenig ansprechenden Areals hin zu einem attraktiven Stadtteilzentrum, das unter anderem von einem kulturellen Bürgerzentrum mit Sozialbürgerhaus, Einzelhandel, einem Kindertageszentrum sowie dem Wohnen geprägt sein wird. Insgesamt sollen innerhalb des Quartiers zirka 580 Wohneinheiten inklusiv 165

Wohnräumen für Studierende, Auszubildende und Personen in Mangelberufen geschaffen werden.

Der städtebauliche und grünplanerische Entwurf setzt sich mit Ort und Maßstab auseinander und bildet mit der homogenen Höhenentwicklung und der Fassung der Straßenräume einen angenehm ruhigen Kontrast zum heterogenen Umfeld. Der Entwurf zeichnet sich insofern durch ein eigenständiges, speziell für den Ort entwickeltes Konzept aus und bildet eine neue Mitte in Neuperlach.

Nach außen vermittelt die städtebauliche Figur Offenheit und Transparenz, im Zentrum des Areals befindet sich die öffentliche Grünfläche. Sie bietet einen geschützten Raum für Spiel, Aufenthalt und Erholung. Die parkartige Gestaltung ist im wesentlichen durch eine großzügige und offene Rasenfläche geprägt, über die Baumgruppen verteilt sind, die sich zu den Rändern hin verdichten. Die öffentliche Grünfläche mündet mit einer großen Landschaftstreppe in einen tiefer gelegenen Platz. Der barrierefreie Zugang zu diesem soll über zwei Aufzugsanlagen erfolgen.

Ein profilüberragendes Gebäude südlich des Hanns-Seidel-Platzes und an der Thomas-Dehler-Straße gelegen stellt eine markante, städtebauliche Sonderform im baulichen Gefüge dar und gibt dem Ort eine neue übergreifende Identität.

Die Anbindung an das Einkaufszentrum PEP und den U-Bahnhof Neuperlach Zentrum erfolgt zum einen ebenerdig über den neuen Platz, der die öffentliche Fläche um das Bürgerzentrum herum belebt, zum anderen durch eine neu geschaffene Verbindung zum Sperrengeschoss des U-Bahnhofes. Die Information über den Zeitraum der Auslegung erfolgt gesondert über die Veröffentlichung in den Amtsblättern.

### **Billigung des Bebauungsplanentwurfes „Siedlung Harthof Nord“**

(30.6.2016) In der gestrigen Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung ist der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 1898b für den Bereich der Siedlung Harthof Nord gebilligt worden.

Die Siedlung Harthof war zunächst in den Jahren 1939 bis 1945 und später 1951 bis 1957 errichtet worden. Zum südlichen Bereich der Siedlung Harthof war im November 2005 der Teilbebauungsplan Nr. 1898a in Kraft getreten, der entsprechend dem Aufstellungsbeschluss Nr. 1898 aus dem Jahr 2001 eine schrittweise Erneuerung und Nachverdichtung der ganzen Siedlung Harthof ermöglichen soll.

Der Bebauungsplan Nr. 1898b für den Nordteil der Siedlung Harthof sieht eine entsprechende Möglichkeit der schrittweisen Erneuerung und Nachverdichtung in dessen Umgriff vor. Anstelle der vorwiegend bestehenden zwei- und dreigeschossigen Bebauung soll danach künftig eine Bebauung mit vier und fünf Vollgeschossen möglich sein.



Im Zentrum soll im Bereich von vorgesehenen Mischgebieten bzw. Allgemeinen Wohngebieten eine Bebauung möglich sein, die auch der Nahversorgung des Gebietes dienen kann, insbesondere in zwei für Einzelhandel festgesetzten Bereichen. Der Großteil der Siedlung soll, neben Allgemeinen Grünflächen und zwei Kindertageseinrichtungen, die Schaffung von Wohnraum über Allgemeine und Reine Wohngebiete ermöglichen. Hinsichtlich der Wohnnutzung wird eine Verdreifachung der aktuellen Geschossfläche auf zirka 121.900 Quadratmeter ermöglicht. Dadurch kann mit künftig möglichen zirka 1.340 Wohnungen eine Mehrung um rund 530 Wohnungen erfolgen.

### **Stellplatzschlüssel im Wohnungsbau**

(30.6.2016) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat in seiner gestrigen Sitzung wesentliche Erleichterungen für den bezahlbaren Wohnungsbau beschlossen, indem er den Stellplatzschlüssel im geförderten Mietwohnungsbau weiter reduziert hat und so eine Flexibilisierung ermöglicht. Insbesondere für den Neubau dieser Wohnungen werden künftig, in Abhängigkeit von den jeweiligen Förderprogrammen im Mietwohnungsbau, Stellplatzschlüssel von 0,8 Stellplätzen bis hin zu 0,3 Stellplätzen je Wohnung angewendet.

Darüber hinaus wird der Stellplatzschlüssel im Wohnungsbau künftig auch in allen Fällen reduziert, in denen im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens durch den Bauherrn ein sogenanntes Mobilitätskonzept vorgelegt wird; also ein Konzept, das den bewussten Verzicht auf den Besitz eines Kraftfahrzeugs fördert. Je nach der konkreten Ausgestaltung des jeweiligen Mobilitätskonzeptes ist dann ebenfalls ein Stellplatzschlüssel von 0,8 Stellplätzen bis hin zu 0,3 Stellplätzen je Wohnung möglich.

In Anbetracht des Ziels, mehr Anreize für den Wohnungsbau auch durch Nachverdichtungen im Bestand zu schaffen, hat der Ausschuss für Stadtplanung zudem beschlossen, die ermäßigten Ablösebeträge für den Dachgeschossausbau nunmehr auch in Fällen der Neuerrichtung des Daches sowie bei Aufstockungen anzuwenden.

### **Eckdatenbeschluss für einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs in Feldmoching – Hasenberg**

(30.6.2016) In der gestrigen Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung ist der Eckdatenbeschluss zur Durchführung eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs östlich der Hochmutteringer Straße, nördlich der Herbergstraße und westlich der Paul-Preuß-Straße gefasst worden.

Die DEMOS Wohnbau GmbH, die HI Wohnbau GmbH und die WOWOBAU Wohnungsbaugesellschaft mbH beabsichtigen, in Kooperation mit der



Landeshauptstadt München am nördlichen Stadtrand Münchens im oben genannten Bereich ein neues Wohnquartier mit den zugehörigen Freiraumnutzungen sowie den sozialen Infrastruktureinrichtungen zu entwickeln. Im Februar hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung die Aufstellung des Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 2106 beschlossen. Um die Öffentlichkeit frühzeitig in den Planungsprozess einzubinden und die Zielvorstellungen der vorliegenden Planung zu diskutieren, fand am 3. März 2016 eine Informations- und Diskussionsveranstaltung statt. Im Wettbewerbsgebiet soll ein Wohnstandort mit hoher städtebaulicher und ökologischer Qualität und eigener Identität in kompakter, flächenschonender Bauweise im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung entstehen. Vorgesehen ist ein allgemeines Wohngebiet in Form von Geschosswohnungen und verdichtetem Reihenhausbau sowie zwei integrierte Kindertagesstätten, zuzüglich der Geschossfläche, die für die Errichtung der sozialen Infrastruktur erforderlich sein wird. Damit könnten rund 500 bis 600 Wohnungen für zirka 1.200 bis 1.400 Einwohnerinnen und Einwohner entstehen. Die Höhenentwicklung der geplanten Bebauung soll dabei zur Bestandsbebauung einen städtebaulich verträglichen Übergang schaffen. Zur Mitte des Gebietes ist eine Anhebung der Gebäudehöhen denkbar. Das städtebaulich verträgliche Nutzungsmaß soll unter Berücksichtigung der besonderen Ortsrandlage und Nähe zum Ortskern Feldmoching im Zuge eines städtebaulichen Wettbewerbs ermittelt werden. Im Planungsgebiet sind zwei Kindertageseinrichtungen erforderlich. Daneben soll auch die Integration von Ladenflächen für mehrere kleinflächige Betriebe der Nahversorgung ermöglicht werden, um die Versorgung der künftigen Wohnbebauung mit Gütern des täglichen Bedarfs zu gewährleisten. Für den Norden des Planungsgebietes ist eine übergeordnete öffentliche Grünverbindung als Ortsrandeingrünung vorgesehen. In Nord-Süd-Richtung ist im Sinne der Darstellung des Flächennutzungsplans eine öffentliche Grünfläche im Planungsgebiet vorzusehen, die den Landschaftsraum im Norden mit der öffentlichen Grünfläche an der Herbergstraße und der stark durchgrüntem Schaarschmidtstraße verbindet. Die Kinderspielflächen in der öffentlichen Grünfläche an der Herbergstraße sollen erhalten bleiben. Am nördlichen Rand des Planungsgebietes soll in wohnverträglicher Lage ein Bolzplatz ohne zeitliche und altersbezogene Beschränkung vorgesehen werden.

### **Studie „Wohnen Arbeiten Mobilität“ – Ergebnisse bekanntgegeben**

(30.6.2016) In der gestrigen Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung wurden dem Stadtrat die Ergebnisse der Studie „Wohnen Arbeiten Mobilität – WAM“ bekanntgegeben. Die Technische Universität München hat darin für den Bereich der Europäischen Metropolregion München (EMM) die Dynamik und wechselseitige Abhängigkeit der Entschei-

dungen zu Wohnstandort, Arbeitsplatz und Mobilität privater Haushalte untersucht.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie das Sozialreferat und damit die Landeshauptstadt München als Mitglied der EMM hatten sich gemeinsam mit weiteren Gebietskörperschaften, Unternehmen, Verbänden, Vereinen und Kammern an der Studie beteiligt, um für die räumlichen Veränderungsprozesse von Verkehrsangeboten, Raumstrukturen, Arbeitsplatzangeboten und Standortqualitäten wertvolle Erkenntnisse zu ziehen. Hierzu wurde eine Befragung ausgewertet, an der sich 7.300 Personen aus der EMM sowie mehrere Unternehmen beteiligt und Auskunft über ihre Prioritäten bei der Wahl von Wohnort, Arbeitsplatz und Verkehrsmittel gegeben haben, und auch welche Kompromisse sie dabei in Kauf nehmen (würden). Die Studie ist daher eine wichtige Grundlage für die Diskussion über die weitere Entwicklung der Metropolregion.

Die Ergebnisse der WAM-Studie gehen über die Ergebnisse der beiden vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung durchgeführten Wandermotivuntersuchungen von 2002 und 2012 hinaus. Sie hatten detaillierte Antworten auf die Frage „Was wird erwartet?“, also über die Motive der Münchner Zu- und Fortziehenden gegeben. Nun liegen mit der WAM-Studie durch die frühe Einbeziehung der Projektpartner in die Ergebnisinterpretation auch Antworten auf die Frage „Was kann getan werden?“ vor. Damit sind dem Münchner Stadtrat und darüber hinaus allen regionalen Akteuren konkrete Handlungsoptionen an die Hand gegeben, wie die gemeinsamen regionalen Herausforderungen bewältigt werden können. Unter [www.muenchen.de/plan](http://www.muenchen.de/plan) sind unter „Aktuelles“ weitere Informationen abrufbar.

### **Forschungs- und Innovationszentrum der BMW Group (FIZ)**

(30.6.2016) In der gestrigen Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung ist die Bekanntgabe des Wettbewerbs und des Masterplans zum Bereich des Forschungs- und Innovationszentrum der BMW Group (FIZ) sowie die Aufstellung von Bauleitplänen behandelt worden.

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat sich jetzt vorbereitend zur Vollversammlung des Stadtrates am 20. Juli damit befasst, für die Bereiche nördlich und südlich der Hufelandstrasse, östlich der Knorrstrasse, und südlich der Max-Diamand-Strasse jeweils einen Bebauungsplan mit Grünordnung aufzustellen.

Die BMW Group verfolgt mit dem Projekt FIZ Future das Ziel, ihren Standort Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) langfristig umzustrukturieren, zu festigen und auszubauen. Mit der Umsetzung dieses Projekts werden bis zum Jahr 2050 im Planungsgebiet zu den im FIZ bereits vorhandenen zirka 26.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den zirka 5.000 Ar-

beitsplätzen zahlreicher Zulieferbetriebe weitere 10.000 bis 15.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden können. Der Bedarf der heute bereits umgesetzten Bruttogeschossfläche von etwa einer Million Quadratmeter am Standort soll im gleichen Zeitraum schrittweise um zusätzliche 500.000 bis 800.000 Quadratmeter erweitert werden können.

Um hierfür eine geregelte städtebauliche, grünplanerische und funktionale Entwicklung des Gesamtgebiets zu gewährleisten, wurde in einem breit angelegten Verfahren mit umfänglicher Öffentlichkeitsbeteiligung auf Grundlage eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs der Masterplan FIZ Future entwickelt.

Der Masterplan soll Grundlage sein für entsprechende zukünftige Entwicklungen in den Bereichen mit bereits bestehendem Baurecht oder in einzelnen Bereichen durch Bauleitplanung neu zu schaffendem Baurecht. Neben der dazu erforderlichen Bauleitplanung im Bereich des bereits bestehenden Aufstellungsbeschlusses Nr. 1939, zum Einen westlich der Schleißheimer Straße und im Weiteren südlich der Rathenaustraße, sollen Planungsmaßnahmen durch Überplanung in Teilbereichen einerseits südlich und nördlich der Hufelandstrasse, östlich der Knorrstrasse, und andererseits südlich der Max-Diamand-Strasse erfolgen.

Für diese Teilbereiche sollen folgende Planungsziele verwirklicht werden:

- Städtebauliche und grünplanerische Neuordnung zu einem Gewerbe- und Bürostandort mit robusten und flexiblen Baustrukturen,
- Anlage neuer städtischer und Identität stiftender Quartiersplätze,
- Schaffung einer Freiflächenstruktur mit hochwertiger Grünausstattung und hoher Aufenthaltsqualität für die Öffentlichkeit und die örtlich arbeitende Bevölkerung in Grünflächen und Wegebeziehungen,
- Sicherung der schützenswerten Vegetationsstruktur im Übergang zum DB-Nordring,
- Schaffung einer qualitätsvollen Vernetzung des Planungsgebiets mit seiner Umgebung.

### **Münchner Stadtentwässerung: Seit 20 Jahren stabile Gebühren**

(30.6.2016) Auch im vergangenen Jahr haben sich die Finanzen der Münchner Stadtentwässerung (MSE) positiv entwickelt: Der Jahresabschluss 2015 weist einen Überschuss von 1,2 Millionen Euro aus und wurde dem Stadtentwässerungsausschuss am 28. Juni vorgestellt.

Die bestehenden Gebührensätze können weiter gehalten werden: Mit 1,56 Euro pro Kubikmeter für Schmutzwasser und 1,30 Euro je Quadratmeter und Jahr für Niederschlagswasser sind diese seit nunmehr 20 Jahren stabil.

Im Jahr 2015 hat die MSE allein 67,5 Millionen Euro in den Werterhalt des Münchner Kanalnetzes und der Klärwerke investiert, um auch künftig die Aufgaben der Stadtentwässerung sicher und nachhaltig erfüllen zu können.



Nähere Informationen zur Münchner Stadtentwässerung (MSE) sind im Internet unter [www.muenchen.de/mse](http://www.muenchen.de/mse) abrufbar.

### **Schwimmkurse für Grundschul Kinder in den Sommerferien**

(30.6.2016) Das Referat für Bildung und Sport bietet von Montag, 1. August, bis Freitag, 5. August, sowie von Montag, 8. August, bis Freitag, 12. August, Anfänger- und Fortgeschrittenen-Schwimmkurse für Grundschul Kinder an. Die Schwimmkurse werden von professionellen und zertifizierten Schwimmlehrkräften geleitet. Unter fachkundiger Anleitung erlernen die Kinder die Koordination der Arm- und Beinbewegungen und zugleich den Einsatz der richtigen Atemtechnik.

Die Kurse finden in drei Schulschwimmbädern statt: im Schwimmbad an der Borschtallee 26 in Schwabing, im Bad am Max-Reinhardt-Weg 27 in Neuperlach und im Schulschwimmbad an der Gilmstraße 46 in Laim. Je sieben Kinder belegen einen festen Kurs (45 Minuten pro Tag). Es wird gebeten, bereits zum ersten Schwimmtag die Teilnahmekarte, Badekleidung, Handtuch und eine Badekappe für das Kind mitzubringen, da in den Bädern Badekappspflicht herrscht. Treffpunkt ist stets fünfzehn Minuten vor Kursbeginn.

Die Teilnahmegebühr an den Kursen beträgt 50 Euro. Zunächst ist eine Anmeldung über Claudius Bicker, Telefon 35 46 55 75, E-Mail: [claudius.bicker@gmx.de](mailto:claudius.bicker@gmx.de) nötig. Mit dieser Anmeldebestätigung können dann die Tickets in der Stadt-Information im Rathaus erworben werden (nur Barzahlung möglich). Für Kinder aus sozial benachteiligten Familien besteht die Möglichkeit einer Befreiung von den Kursgebühren. Voraussetzungen dafür sind der Münchenpass oder ein Bescheid über Sozialleistungen, welcher bei der Bezahlung in der Stadt-Information im Rathaus vorzuzeigen ist. Weitere Informationen finden sich im Internet unter [www.sport-muenchen.de](http://www.sport-muenchen.de). Sollten die Kurse belegt sein, gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, Schwimmkurse der SWM zu besuchen. Diese findet man unter [www.swm.de](http://www.swm.de) oder in der Broschüre „Besser in Form mit M“, die in allen Bädern im Kassenbereich zu finden ist.

### **Bürgerversammlung Stadtbezirk 12, Bezirksteil Schwabing-Alte Heide**

(30.6.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 12 (Schwabing – Freimann) mit, dass die Bürgerversammlung des 12. Stadtbezirkes (Bezirksteil Schwabing-Alte Heide) am Donnerstag, 14. Juli, 19 Uhr, in der Turnhalle des Maximiliansgymnasiums, Karl-Theodor-Straße 9, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion. Zu Beginn informieren sie



und der Bezirksausschussvorsitzende Werner Lederer-Piloty über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Neugestaltung des Kißkaltplatzes
2. Neugestaltung des Wedekindplatzes
3. Artur-Kutscher-Platz, Planungsstand
4. Verkehrssituation vor der Erlöserkirche – Verschmälerung der Ungererstraße
5. Sachstand Projekt „Schwabinger Tor“
6. Südliche Parkstadt – neue Wohnbebauung
7. Domagkpark
  - Neuer Bauhausplatz
  - Bauten der Genossenschaften
8. Wiedervereinigung des Englischen Gartens durch eine Untertunnelung
9. Zukunft des Schwabinger Krankenhauses
10. Haimhauserschule
  - Sanierung
  - Neubauten
11. Oskar- und Maxgymnasium
  - Sanierung
  - Neubauten
  - Auslagerungsstandort

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen), wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Tal 13, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, [www.gmu.de](http://www.gmu.de), [regionalcenter@gmu.de](mailto:regionalcenter@gmu.de), Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331



München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Werner Lederer-Piloty.

### **Ehemaliges Osramgelände: Planungsunterlagen liegen aus**

(30.6.2016) Die Firma Osram hat ihren Firmensitz in den Münchner Norden verlagert, sodass der Standort an der Hellabrunner Straße städtebaulich neu geordnet und zu einem Wohngebiet mit rund 420 Wohnungen umgestaltet werden kann.

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat am 27. April 2016 beschlossen, für das Gebiet Candidstraße (südlich), Hellabrunner Straße (östlich), Salierstraße (westlich) den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2088 aufzustellen. Der alte Bebauungsplan Nr. 10b soll geändert werden.

Gemäß dem Wettbewerbsergebnis wird das Bauleitplanverfahren ohne Erhalt des Osram-Gebäudes fortgeführt. Maßgeblich hierfür war auch, dass die vertiefte Betrachtung des Osram-Hauses zeigte, dass selbst im Falle eines weitestgehenden Erhalts nur zirka 35 Prozent des Originalbestandes des Gebäudes erhalten werden könnten.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken sowie wesentlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, werden vom 4. mit 18. Juli an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, auf Blumenstraße 28a, von Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr,
- bei der Bezirksinspektion Süd, Implerstraße 9 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Giesing, Deisenhofener Straße 20 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Wesentliche Ziele und Zwecke der Planung sind:

- Entwicklung eines Wohnquartiers mit zirka 420 Wohneinheiten mit Grün- und Freiflächen und einem Kindertageseinrichtungsangebot

- Erschließung des Areals über die Salierstraße und über die Hellabrunner Straße
- gute räumliche Zuordnung der Grün- und Freiflächen sowie die Verknüpfung mit dem Erholungsraum der Isarauen.

Wesentliche Auswirkungen der Planung sind:

- Durch die Öffnung des ehemaligen Firmengeländes von Osram ist eine Durchwegung zur Isar möglich.
- eine Zunahme der begrüneten Fläche im Quartier durch die Neugestaltung des Planungsgebietes.
- Durch die geschlossene Bebauung entlang des Mittleren Ringes wird auch ein Lärmschutz für die Bestandsbebauung generiert.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB aufgestellt. Es wird keine Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

### **Infoabend im Bauzentrum München: Augen auf beim Wohnungskauf**

(30.6.2016) Viel Geld wird in Immobilien gesteckt, viel Aufwand bei der Planung betrieben. Leider ist nicht immer alles von Erfolg gekrönt. Anhand von Bildern zeigt der Betriebswirt Bernd Schwarz am Mittwoch, 6. Juli, 18 bis 19 Uhr, im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 1, was alles schiefgehen kann. Einige Beispiele: Tolles Haus – nur leider direkt an der viel befahrenen Durchgangsstraße. Oder riesige Fensterfront mit bodentiefen Fenstern auf der Südseite – nur leider kein Dachüberstand und keine Möglichkeit zur Beschattung. Bei diesem Infoabend wird eine Gebühr in Höhe von 7 Euro erhoben.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) und telefonisch unter 54 63 66 - 0.

### **Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“**

(30.6.2016) Am Sonntag, 3. Juli, 15 Uhr, führt Ursula Simon-Schuster im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, durch die Ausstellung „Typisch München!“ Motto der Führung ist „München Crashkurs – Für Zugroaste, Neumünchner und echte Münchner Kindl!“

Der Rundgang durch die Ausstellung erzählt die Geschichten über das „Millionendorf“, berühmte Münchner und über die aktuellsten Entwicklungen der „heimlichen Hauptstadt“.

Treffpunkt ist im Foyer des Stadtmuseums. Der Eintritt kostet ermäßigt 2 Euro, hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 7 Euro.





# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 30. Juni 2016

## **Zeitplan der Umsetzung der Baumaßnahme „Campus Ost“**

Anfrage Stadträtin Kristina Frank (CSU-Fraktion) vom 13.4.2016

## **Wohnen für Alle**

### **Belegung der neu zu schaffenden Wohnungen**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 14.4.2016

## **Die führende Antidoping-Agentur UKAD (Großbritannien) ist in ein systematisches Drogenkartell verwickelt – wie kann München 2020 für „cleane Spiele“ sorgen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke) vom 20.4.2016

## **Privilegierung von Asylbewerbern bei der Wohnungssuche?**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 20.5.2016

**Zeitplan der Umsetzung der Baumaßnahme „Campus Ost“**

Anfrage Stadträtin Kristina Frank (CSU-Fraktion) vom 13.4.2016

**Antwort Referat für Bildung und Sport:**

Ich bedanke mich für die gewährte Fristverlängerung zu Ihrer o. a. Anfrage. In Ihrer Anfrage geht es insbesondere um den Zustand und die Sanierung der Bezirkssportanlage Fehwiesenstraße sowie um eine Terminschiene für die Realisierung des Bauvorhabens „Campus Ost“:

Nach Abstimmung des Zentralen Immobilienmanagements mit dem Sportamt teile ich Ihnen Folgendes mit:

**Frage 1:**

*Welcher Zeitplan ist für die Errichtung der neuen Betriebsgebäude und die Sanierung der Sportflächen an der Fehwiesenstraße konkret vorgesehen?*

**Antwort:**

Im Rahmen der Realisierung des Projekts „Campus Ost“ ist vorgesehen, folgende schulischen und sportfachlichen Bedarfe zu decken:

- Erweiterung der Ludwig-Thoma-Realschule auf eine 6-Zügigkeit,
- Neubau eines Hauses für Kinder mit vier Krippen- und vier Kindergartengruppen,
- Neubau einer Dreifachsporthalle mit Schulschwimmbad sowie Tiefgarage,
- Neubau des Sportbetriebsgebäudes der Bezirkssportanlage Fehwiesenstraße 117 mit Dienstwohnung und Vereinsgaststätte sowie
- Modernisierung der Freisportanlagen.

Um sämtliche Nutzungsanforderungen sinnvoll und optimal auf dem ange-dachten Gesamtgelände „Campus Ost“ unterbringen zu können, wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Diese Vorgehensweise wurde anlässlich eines Ortstermins im August 2015, insbesondere mit dem örtlichen Bezirksausschuss und der Leitung der Realschule vereinbart.

Die Machbarkeitsstudie wurde am 7.3.2016 allen Beteiligten (Schule, Kindertagesstätte, Bezirksausschuss und den betroffenen Sportvereinen) vorgestellt.

Die Machbarkeitsstudie zeigte, dass alle Anforderungen und die jeweiligen Raumprogramme auf dem Campusgelände untergebracht werden können. Die Modernisierung der Bezirkssportanlage soll in das Gesamtbauvorhaben einbezogen werden. Hintergrund hierfür ist das Erfordernis, die Dreifachsporthalle und das Schulschwimmbad auf dem Gelände der Sportan-

lage zu realisieren, um auf dem Schulgelände ausreichend Fläche für die Schulerweiterung zur Verfügung stellen zu können.

Die Modernisierung der Bezirkssportanlage Fehwiesenstraße 117 wird somit nicht mehr über die Prioritätenliste des Infrastrukturprogrammes Sport in München – Teil 1, Städtische Sportbaumaßnahmen abgewickelt, sondern stellt ein Teilprojekt des Gesamtbauvorhabens „Campus Ost“ dar. Dieses wird entsprechend der neuen Verfahren in ein Schulbauprogramm aufgenommen. Vorgesehen ist, das Projekt, ggf. abgestimmt auf die verschiedenen Bauabschnitte, mit dem 1. Bauabschnitt bereits in das für Frühling 2017 geplante 2. Schulbauprogramm aufzunehmen.

Damit wäre – vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates zu diesem Programm – eine verfahrensmäßig zügige Abwicklung der geplanten Maßnahmen gewährleistet. Nach den derzeitigen Überlegungen unter Berücksichtigung der logistischen Bauabwicklung auf dem Gesamtgelände wäre als 1. Bauabschnitt die Errichtung der Sport- und Schwimmhalle sowie des Betriebsgebäudes der Bezirkssportanlage eine sinnvolle und anzustrebende Vorgehensweise.

Hierbei wäre sichergestellt, dass die Realschule ohne Unterbrechung während der gesamten Bauzeit über die notwendigen Sportanlagen verfügen könnte.

Insgesamt gesehen bedeutet dies, dass die Realisierung der jeweiligen Baumaßnahmen vom Terminplan des Gesamtbauvorhabens abhängt, der wiederum erst mit Beginn der konkreten Planung in Grundzügen erstellt werden kann. Für das Teilprojekt „Modernisierung der Bezirkssportanlage“ kann somit zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Terminalschiene genannt werden.

Auf Grund der komplexen Aufgabenstellung und der in Bauabschnitten erforderlichen Bauabwicklung ist mit einem Realisierungszeitraum (Planung und Bau) von voraussichtlich acht Jahren (incl. Generalinstandsetzung des Bestandsgebäudes der Ludwig-Thoma-Realschule) für das Gesamtbauvorhaben zu rechnen.

**Frage 2:**

*Sind abhängig von diesem Zeitplan kleinere, aber notwendige Reparaturmaßnahmen an Umkleiden und Duschen oder die Sanierung der Außenanlagen (insbesondere des Naturrasenplatzes (nördliches Spielfeld) und der Laufbahn) schon vorab umsetzbar und angedacht?*



**Antwort:**

Die Bezirkssportanlage bleibt mit allen Anlagenteilen bis zur Neubaumaßnahme nach Bedarf und im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten in den Bauunterhalt einbezogen, um den Sportbetrieb aufrechterhalten zu können.

In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass sich die Sportanlage bei der Rücknahme aus Vereinsträgerschaft in die Zuständigkeit der Landeshauptstadt München in schlechtem baulichen Zustand befand und Unterhaltsmaßnahmen daher zeit- und kostenaufwändig sind.

Aktuell ist vorgesehen, den baulichen Zustand des Kunstrasenfeldes und des Allwetterplatzes durch Unterhaltsmaßnahmen zu verbessern.

Im Hinblick auf die geplante Neustrukturierung der Bezirkssportanlage im Zusammenhang auch mit der Errichtung der Sporthallen und der Schwimmhalle sind jedoch Maßnahmen, die nicht explizit der Aufrechterhaltung des Sportbetriebs dienen, nicht vorgesehen und wirtschaftlich auch nicht mehr vertretbar. Der ordnungsgemäße und sicherheitskonforme Betrieb der Anlage ist jedoch sichergestellt.



## **Wohnen für Alle**

### **Belegung der neu zu schaffenden Wohnungen**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 14.4.2016

### **Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:**

In Ihrer Anfrage vom 14.4.2016 führen Sie Folgendes aus:

*„München braucht dringend Wohnraum. ALFA unterstützt das Sofortprogramm ‚Wohnen für alle‘. In München warten rund 10.000 Bürger auf eine Sozialwohnung, viele Tausend werden durch die Flüchtlingskrise hinzukommen. Um den sozialen Frieden nicht zu gefährden, darf es auf keinen Fall zu einer Konkurrenzsituation zwischen Münchnern und Flüchtlingen um den knappen Wohnraum kommen.*

*In der Vollversammlung vom 16.3.2016 antwortete Frau Meier auf die Frage von Herrn Stadtrat Wächter zum Thema Konkurrenzsituation bei der Belegung der neu zu bauenden Wohnungen wie folgt:*

*„Offen ist die Frage der Belegung der Sozialwohnungen. Herr Podiuk hat darauf hingewiesen, dass sich das Verfahren geändert hat. Dennoch können wir ein Stück weit Rücksicht auf die Frage des Verbleibs in München nehmen. Natürlich erfolgt die Vergabe nach den üblichen Dringlichkeitspunkten. D.h. ein Flüchtling, der die Anerkennung erhalten und damit Zugang zum Wohnungslosensystem hat, muss sich genauso hinten anstellen wie jeder andere.*

*Bei besonders belastenden Situationen wie Familie, Krankheit oder Überenge wird genauso verfahren wie mit deutschen oder auf der Liste befindlichen Familien. ...Damit ist nicht die Mischung Flüchtlinge und Nicht-Flüchtlinge gemeint, sondern die Mischung Familien und Alleinstehende...‘*

*Dagegen wurde laut dem Artikel ‚Welle der Ablehnung‘ in der SZ vom 9.4.2016 vom Wohnungsamt Folgendes ausgeführt:*

*„Einziehen sollen zur Hälfte Azubis, Studenten oder Geringverdiener, zur Hälfte alleinstehende und anerkannte Flüchtlinge – letztere ‚handverlesen‘ (...) Denn man wolle ‚sehr motivierte Leute‘ hier haben, damit die Integration klappt. Zur Unterstützung soll es im Gebäude eine sozialpädagogische Fachkraft geben.‘ Hier wurde auch explizit nicht von Familien und Kranken gesprochen, sondern im Gegenteil von potentiellen Leistungsträgern.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 14.4.2016 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:



**Frage 1:**

*Wie passen die Aussagen von Frau Meier und dem Wohnungsamt zusammen?*

**Frage 2:**

*Wie konkret und in welcher Zusammensetzung soll die Belegung erfolgen?*

**Antwort:**

Für die Vergabe der Wohnungen kommen alle Haushalte in Betracht, die über eine gültige Registrierung für geförderten Wohnraum verfügen („Wohnen für Alle“). Wichtigstes Ziel bei der Belegung ist die Schaffung stabiler Bewohnerstrukturen. Deshalb werden keine Wohnanlagen gebaut, die ausschließlich mit nur einer Zielgruppe belegt werden (z.B. nur anerkannte Flüchtlinge). Die Belegung erfolgt vielmehr gemischt.

Ein Teil der Wohnungen wird auf der Online-Wohnungsplattform „Soziales Wohnen Online“ (SOWON) angeboten, die voraussichtlich im Oktober 2016 für Wohnungssuchende startet.

Alle registrierten Haushalte können sich auf diese Wohnungen bewerben.

Es ist geplant, die weiteren Wohnungen im Rahmen einer Belegungskommission zu vergeben. Die Mieterinnen und Mieter werden mit dem Ziel ausgewählt, eine ausgewogene Mischung im Quartier sicherzustellen. Hierbei wird neben der sozialen Dringlichkeit auch auf Aspekte wie Nationalität, Alter, unterschiedliche Einkommensgruppen sowie Genderaspekte geachtet.

**Die führende Antidoping-Agentur UKAD (Großbritannien) ist in ein systematisches Drogenkartell verwickelt – wie kann München 2020 für „cleane Spiele“ sorgen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)  
vom 20.4.2016

**Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:**

In Ihrer Anfrage vom 20.4.2016 erbitten Sie Auskunft:

*„Nicht nur die Panama-Papiere sorgten in den letzten Tagen für Aufregung, auch die Enthüllungen durch eine mit versteckter Kamera arbeitende angeblichen Sportlerin beim britischen Gynäkologen Mark Bonar brachte Erstaunliches zutage: zu der Phalanx der 150 gedopten Sportler gehören auch zahlreiche Fußballer, darunter Profifußballer des FC Arsenal, des FC Chelsea sowie ,des seit Monaten die Fachwelt verblüffenden Tabellenführers Leicester City‘ (SZ-Sport, 4.4.16). Fußballer würden auch nur selten einer Doping-Kontrolle unterzogen, so Doping-Experte Bonar. Und weiter: ,Ältere Spieler über 30 müssen was machen, die können mit den jungen Spielern um die 18 sonst gar nicht mithalten‘!*

*Besorgniserregend ist insbesondere, dass die für Doping-Kontrolle zuständige britische Agentur UKAD von all dem wusste und ein Eingreifen nicht für opportun hielt. UKAD ist sogar von der FIFA beauftragt, weltweit alle Tests vor Olympia in Rio zu ,koordinieren‘! Eine Anti-Doping-Agentur entpuppt sich als ,Spinne im Netz‘.*

*Nun hat sich die Landeshauptstadt 2014 im Rahmen eines Host-City-Vertrages mit der UEFA verpflichtet, 2020 Gastgeber für vier Europameisterschafts-Fußballspiele zu sein. Ein mit 3,5 Mio. Euro dotiertes ,Sicherheitskonzept‘ soll wohl vor äußeren Anschlägen bewahren. Von den ,inneren Werten‘ der Sportler ist jedoch nicht die Rede.“*

Aufgrund der Zuständigkeit des Sportamtes für die „UEFA EURO 2020“ beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

**Frage 1:**

*Wie kann München als Gastgeber dafür Sorge tragen, im Rahmen der UEFA EURO 2020 nicht zum Drogen-Mekka für die Fußballwelt zu werden?*

**Antwort:**

Grundsätzlich besteht in Deutschland das Autonomieprinzip des Sports: Mit dem Grundrecht der Vereinigungsfreiheit (Art. 9 Abs. 1 GG) wird verfassungsrechtlich die Verbandsautonomie garantiert. Der organisierte Sport in Deutschland hat danach die Befugnis, grundsätzlich frei von staatlicher



Einwirkung Personenvereinigungen zu sportlichen Zwecken zu gründen, deren Zweck zu bestimmen, deren Namen zu entscheiden, die Organisation zu gestalten und Mittel und Wege zur Erfüllung selbstgesetzter Aufgaben zu bestimmen (Autonomie). Art. 9 GG schließt darüber hinaus die Befugnis ein, im Bereich des vereins- und verbandsorganisierten Sports eigene sportbezogene Werte zu bilden. Dies gilt für den engeren Bereich der technischen Sport- und Spielregeln gleichermaßen wie für den weiteren Bereich der sportethischen Vorstellungen. Darunter fallen auch Strafmaßnahmen gegenüber einem Sportler, wenn er sich eines Verstoßes gegen die Dopingbestimmungen des Verbandes schuldig gemacht hat, selbst wenn die Einnahme dieses Mittels nicht der staatlichen Rechtsordnung (z. B. dem Betäubungsmittelgesetz) widerspricht.

Neben einem funktionierenden Dopingkontrollsystem und effektiver Dopingprävention durch die Sportverbände wird die Dopingbekämpfung aber auch durch eine konsequente Verfolgung von Dopingdelikten und deren rechtliche Ahndung flankiert. Am 18.12.2015 ist das Gesetz gegen Doping im Sport in Kraft getreten. Dieses Gesetz stellt unter anderem sowohl den unerlaubten Umgang mit Dopingmitteln und die unerlaubte Anwendung von Dopingmethoden (§ 2 AntiDopG) als auch das Selbstdoping von Leistungssportlern (§ 3 und § 4 AntiDopG) unter Strafe. Die Zuständigkeit hierfür liegt bei den entsprechenden Bundes- bzw. Landesbehörden.

Bereits im Zuge der Bewerbung um die EURO 2020 musste die umfangreiche Unterstützung seitens der Bundesrepublik in Bezug auf Maßnahmen gegen Doping gegenüber der UEFA garantiert werden. Hierzu hat der Bundesinnenminister eine entsprechende Erklärung gegenüber der UEFA abgegeben.

Darüber hinaus bestehen auf kommunaler Ebene für die Landeshauptstadt keine weiteren rechtlichen Grundlagen oder anderweitige Einflussmöglichkeiten.

**Frage 2:**

*Welche Mittel im Rahmen des insgesamt rund 11,5 Mio. Euro für die UEFA EURO 2020 bewilligten Budgets sind für die Drogenkontrolle vorgesehen?*

**Antwort:**

Aufgrund der o.g. Ausführungen zu den fehlenden Einflussmöglichkeiten auf kommunaler Ebene sind im bewilligten Gesamtbudget zur EURO 2020 keine finanziellen Mittel für „eigene“ Dopingkontrollen oder sonstige Maß-





nahmen durch die Landeshauptstadt München als Ausrichterstadt vorgesehen.

**Frage 3:**

*Welche Maßnahmen kann die Landeshauptstadt ergreifen, um ein Umsichgreifen des von den Hochleistungssportlern ausgehenden Dopingunwesens auf die in München aktiven Sportlerinnen und Sportler und ihre Vereine vorzubeugen bzw. dieses zu bekämpfen?*

**Antwort:**

Hierzu sei auf die vorangegangenen Ausführungen verwiesen.

Sportrechtlich gilt weltweit der Anti-Doping Code der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA). Dieser stellt strenge Anforderungen an die Athleten, die im Top-Sport praktisch jederzeit für Dopingkontrollen zur Verfügung stehen müssen. In Deutschland hat die Nationale Anti-Doping-Agentur (NADA) den Code in nationale Regelungen übernommen. Alle Sportverbände haben die Regelungen des NADA-Codes in ihrer Satzung verankert oder die Sportler anderweitig dem Code unterworfen und Anti-Doping-Beauftragte berufen.

Schließlich gilt auch das o.g. Gesetz gegen Doping (AntDopG) im Sport für jedermann.



### **Privilegierung von Asylbewerbern bei der Wohnungssuche?**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 20.5.2016

#### **Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:**

In Ihrer Anfrage vom 20.5.2016 führen Sie Folgendes aus:

*„In Berlin gelten von Amts wegen für ‚Flüchtlinge‘ höhere Mietobergrenzen als für sonstige Hartz-4-Empfänger.*

*Die Leiterin der Beratungsstelle Wohnungen für Flüchtlinge beim Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk (EJF) erklärt in diesem Video der Wochenzeitung ‚Zeit‘ [www.zeit.de/video/2016-04/4862042579001/berlin-fluechtlinge-auf-wohnungssuche#autoplay](http://www.zeit.de/video/2016-04/4862042579001/berlin-fluechtlinge-auf-wohnungssuche#autoplay) (Autor: Jan Lüthje, darin ab Minute 1:10 bis 1:37, freie Rede):*

*„Zum 1.12.2015 wurden die Mietobergrenzen für Flüchtlinge um etwas erhöht, also um zwanzig – man darf diese um zwanzig Prozent überschreiten zu dem, was für einen deutschen Hartz-4-Empfänger gilt, damit auch Leute aus den Turnhallen wieder ausziehen können. Dafür, in dem Moment, hat der Flüchtling finanziell einen Vorteil gegenüber einem Deutschen, der auf dem Wohnungsmarkt sucht, gerade im unteren Segment.“*

*Der Wunsch, Asylbewerber aus den Sammelunterkünften herauszubekommen, ist sicherlich verständlich. Eine Verdrängung anderer Einkommensschwacher aus den jeweiligen Wohnungsmärkten ist aber nicht hinzunehmen.“*

#### **Frage 1:**

*Gibt es eine vergleichbare Verwaltungspraxis auch in München?*

#### **Antwort:**

In München gelten für alle Leistungsberechtigten die gleichen Mietobergrenzen. Dies gilt sowohl für Leistungen nach dem SGB II als auch nach dem SGB XII.

#### **Frage 2:**

*Falls nein, ist eine solche oder ähnliche geplant?*

#### **Antwort:**

Die Stadt München plant nicht, an dieser Verwaltungspraxis etwas zu ändern.



**Frage 3:**

*Wie hoch sind die bisher übernommenen Mieten für Haushalte von Asylbewerbern und sonstigen Hartz-4-Empfängern?*

**Antwort:**

Die derzeit geltenden Mietobergrenzen (gültig seit 1.10.2014) können Sie nachfolgender Tabelle entnehmen:

<b>Personen</b>	<b>Wohnungsgröße bis m<sup>2</sup></b>	<b>Mietobergrenze (Bruttokaltmiete)</b>
1	50	610,00 €
2	65	732,00 €
3	75	849,00 €
4	90	1.050,00 €
5	105	1.277,00 €
6	120	1.524,00 €

Bei Haushalten mit 7 oder mehr Personen sind pro weitere Person 15 m<sup>2</sup> und 185 Euro zu berücksichtigen.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 30. Juni 2016

### **Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen in der Fürstenrieder Straße**

Antrag Stadträte Otto Seidl, Johann Stadler und Max Straßer (CSU-Fraktion)

### **Schulpavillons, Unterkünfte etc. für StreetArt und Graffiti nutzbar machen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Horst Lischka, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

### **Wie steht die Stadt München dazu, dass in dem ALFA Bezirksverband München ausländischerfeindliche, rassistische, antisemitische oder homophobe Tendenzen vorhanden seien?**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

### **Keine Überraschung bitte – die LHM schaut dem „Münchner Forum für Islam“ (MFI) auf die Finger**

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Otto Seidl  
Stadtrat Johann Stadler  
Stadtrat Max Straßer

## **ANTRAG**

30.06.2016

### **Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen in der Fürstenrieder Straße**

Der Stadtrat möge beschließen:

Den modernen Ausbau der Buslinien in der Fürstenrieder Straße nicht auf die lange Bank zu schieben und die Haltestellen barrierefrei und sicher auszubauen.

Die Stadtwerke und MVG legen einen Zeitplan für kurz- und mittelfristige Verbesserungen der Buslinien in der Fürstenrieder Straße vor.

#### **Begründung:**

Die Buslinien in der Fürstenrieder Straße sind tragende Säulen im ÖPNV-Netz.

Der Wohnungsbau im Münchner Südwesten wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen und davon sind alle angrenzenden Stadtteile betroffen.

Dieser steigenden Nachfrage müssen die Buslinien in der Fürstenrieder Straße mit einem modernen und kundenorientierten Fuhrpark gerecht werden.

Keinesfalls darf durch das Warten auf eine Tram-Westtangente, die ohnehin noch in den Sternen steht, der Ausbau und die Modernisierung der Buslinien in der Fürstenrieder Straße bzw. Boschetsrieder Straße, Fürstenrieder Straße bis hin zum Romanplatz, vernachlässigt werden.

Bei der Planfeststellung der Untertunnelung Mittlerer Ring/Luise-Kiesselbach-Platz, wurde festgelegt, dass bei einem Störfall im Tunnel, auf die Fürstenrieder Straße als Störfallroute ausgewichen werden kann. Weiter ist die Fürstenrieder Straße offiziell als Hauptstraße für den Wirtschaftsverkehr zur Versorgung Münchens eingestuft.

Es ist in der Verkehrsplanung unbedingt darauf zu achten, dass die Fürstenrieder Straße, aufgrund der vorgenannten Fakten, einen reibungslosen Verkehrsfluss garantiert.

Otto Seidl, Stadtrat

Johann Stadler, Stadtrat

Max Straßer, Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Klaus Peter Rupp  
Julia Schönfeld-Knor  
Kathrin Abele  
Horst Lischka  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Christian Vorländer  
*Stadtratsmitglieder*

München, den 30.06.2016

## **Schulpavillons, Unterkünfte etc. für StreetArt und Graffiti nutzbar machen**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, ein Konzept zur Nutzarmachung von Flächen für Street Art an temporär genutzten Raumeinheiten zu erstellen.

### **Begründung:**

StreetArt und Graffiti halten Einzug ins Stadtbild Münchens. Meist werden dafür Brückenpfeiler oder Unterführungen, vereinzelt auch bereits Hauswände genutzt.

Die SPD-Fraktion hatte bereits mit ihrem Antrag „Kunst.Braucht.Raum V: Bauzäune und Lärmschutzwände für StreetArt nutzbar machen“ einen unkonventionellen Vorschlag für die Suche nach weiteren Flächen. Genauso ist es auch vorstellbar, die vielen Pavillons, die zur vorübergehenden Auslagerung von Schulen oder deren Erweiterung bereits aufgestellt wurden oder in naher Zukunft noch aufgestellt werden, für solche Projekte zu nutzen. Das Gleiche gilt für Unterkünfte für Flüchtlinge, die aufgestellt werden. Diese Nutzung böte sogar die Möglichkeit gemeinsamer Projekte von StreetArt-Künstlern und den jeweiligen Nutzern.

*gez.*

Klaus Peter Rupp  
Julia Schönfeld-Knor  
Kathrin Abele

Horst Lischka  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Christian Vorländer

*Stadtratsmitglieder*

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## Anfrage

München, den 30.06.2016

### **Wie steht die Stadt München dazu, dass in dem ALFA Bezirksverband München ausländerfeindliche, rassistische, antisemitische oder homophobe Tendenzen vorhanden seien?**

Der Bezirksausschuss 05 – Au-Haidhausen hat am 15.06.2016 über einen fraktionsübergreifenden Dringlichkeitsantrag mit dem Titel „Anmietung von Räumen im Unionsbräu durch die AfD verhindern“ abgestimmt. (siehe Anlage)

In diesem Dringlichkeitsantrag wurde auch ALFA u.a. Antisemitismus vorgeworfen. Der Wirt des Unionsbräu hat daraufhin den Drohungen der Lokalpolitiker und dem medialen Druck nachgegeben und eine Veranstaltung des ALFA-Bezirksverbandes München mit dem Europaabgeordneten Prof. Starbatty zum Thema "Bargeld ins Grundgesetz" am Donnerstag, dem 30.06.2016, nur rund 24 Stunden vor Veranstaltungsbeginn storniert.

Wir sind von den in dem Antrag erhobenen Anschuldigungen sehr überrascht, da - wie auch der politischen Konkurrenz bekannt sein sollte - ALFA vor einem speziellen Hintergrund gegründet wurde. Wir möchten in diesem Zusammenhang auf die Expertise der LHM zurückgreifen und fragen daher:

1. Waren die Voraussetzungen für einen Dringlichkeitsantrag gegeben?
2. Welche Erkenntnisse gibt es, dass die einzelnen Anschuldigungen in dem Antrag zutreffen. (Bitte nach Parteien trennen)
3. Wie steht die LHM auch aufgrund ihrer Geschichte dazu, dass Parteien wie ALFA, die fest auf dem Boden des Grundgesetzes stehen, derart ausgegrenzt werden? Ist es möglich, einen politischen Kontrahenten derart von jeglichen Versammlungsorten abzuschneiden ohne die entsprechenden Anschuldigungen zu belegen?

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude  
Andre Wächter



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

**Antrag**  
30.06.2016

### **Keine Überraschungen bitte – die LHM schaut dem „Münchner Forum für Islam“ (MFI) auf die Finger**

Ich beantrage:

Der Stadtrat beschließt: dem „Münchner Forum für Islam“ (MFI) wird auferlegt, dem Stadtrat alle sechs Monate über Fortschritte, aktuellen Planungsstand und finanziellen Stand etwaiger Moscheebau-Projekte in der LHM zu berichten.

#### Begründung:

Nach dem Aus des vom „Münchner Forum für Islam“ (MFI) projektierten großformatigen Islamzentrums hat das MFI weitere Planungen sowie neue Wege bei der Acquisition von Finanziers und Spendern für künftige Projekte angekündigt. Die Lokalpresse zitiert den federführenden Penzberger Imam Binjamin Idriz mit den Worten: „Wir dürfen nicht aufgeben, wollen das Projekt weiterhin verfolgen und Menschen im In- und Ausland mobilisieren, um dafür Geld aufzutreiben.“ (zit. nach: <http://www.merkur.de/lokales/muenchen/stadt-muenchen/muenchner-islamzentrum-projekt-gescheitert-6525755.html>; zul. aufgerufen: 30.06.2016, 0.52 Uhr; KR).

Sowohl das jetzt gescheiterte Projekt eines großdimensionierten Islamzentrums als auch das für den Gotzinger Platz geplante Vorgängerprojekt sorgten in der Öffentlichkeit für erhebliche Unruhe. Erinnerung sei nur an rund 65.000 Unterschriften, die der Islamkritiker Michael Stürzenberger für das von ihm initiierte Moscheebau-Volksbegehren beibringen konnte.

Als Motor einschlägiger Planungen in München konnte sich in den letzten Jahren das vom Penzberger Imam Binjamin Idriz geleitete „Münchner Forum für Islam“ (MFI) profilieren. Angesichts der Brisanz, die demonstrative Islam-Projekte entfalten können, liegt es im ureigensten Interesse der Stadtgesellschaft, dem MFI bei seinen Aktivitäten und Planungen ein wenig auf die Finger zu schauen und sich, besser noch, von ihm selbst aus erster Hand über seine laufenden Vorhaben, aber auch

*b.w.*



über die ihm zur Verfügung stehenden Geldmittel unterrichten zu lassen. Ein solches Vorgehen ist nicht unüblich – auch Vertreter anderer Institutionen wie etwa des in anhaltende Turbulenzen geratenen Klinikums München erstatten dem Stadtrat regelmäßig Bericht über offene Fragen und sorgen so für Transparenz.

Was einer Einrichtung wie dem Klinikum München recht ist, kann dem „Münchner Forum für Islam“ nur billig sein. Die parallele Ausfertigung eines Halb- oder Ganzjahresberichts, der über alle laufenden und projektierten Planungen sowie den zur Verfügung stehenden Etat informiert, wäre angemessen.

A handwritten signature in purple ink, appearing to be 'Karl Richter', written in a cursive style.

Karl Richter  
Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

### **Kunsausstellung im Nordbad**

#### **Vier Jahreszeiten**

Pressemitteilung SWM

### **Samstag, 2. Juli: MVG verstärkt U-Bahn zum**

#### **Rewe-Sommerfest auf der Theresienwiese**

Pressemitteilung MVG

### **Erster Spatenstich zur Vollendung des Münch- ner Messegeländes**

Pressemitteilung Messe München GmbH

### **Zwei neue Hallen und ein Rekordumsatz: Messe München weiter auf Erfolgskurs**

Pressemitteilung Messe München GmbH

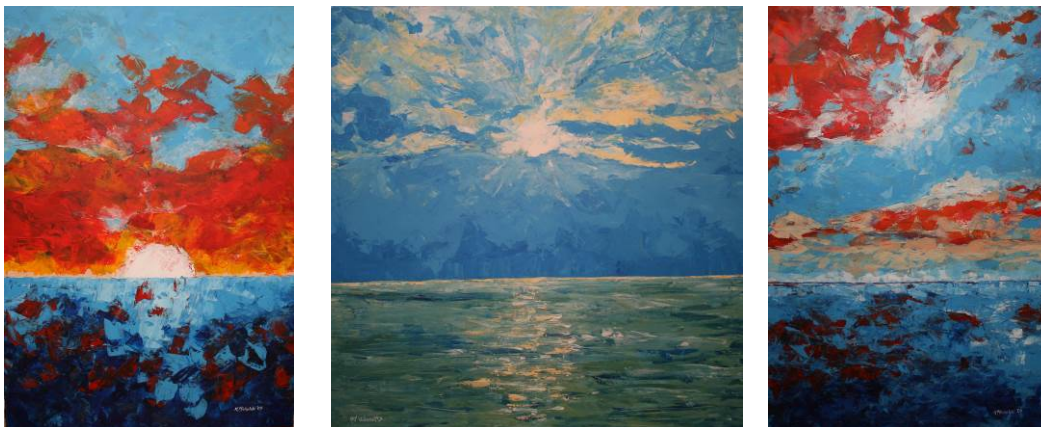
### **Ausstellungseröffnung „Wildes Deutschland“**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## **Kunstaussstellung im Nordbad Vier Jahreszeiten**

(30.6.2016) Die M-Bäder bieten Künstlern immer wieder ein Forum für ihre Werke. Ab Freitag, 1. Juli, wird das Foyer im Nordbad für einen Monat zur Galerie. Der Künstler Karol Michalski stellt dort seine Acryl- und Ölwerke aus.

Die Bilder zeigen verschiedene Landschaftsmotive zu den vier Jahreszeiten auf abstrakte, stimmungsvolle Weise. Der Künstler lässt sich von der Stimmung in der Natur inspirieren und hält Gefühle und Empfindungen in vielfältigen Farben fest. Seine Werke sollen die fließende Grenze zwischen real und abstrakt, welche ebenfalls in der Natur zu beobachten ist, sichtbar machen. „Kraftvoll, bunt, lebendig“, sind einige der Attribute, mit denen der Künstler seine Werke beschreibt.



Die Ausstellung kann von Freitag, 1. Juli, bis einschließlich Sonntag, 31. Juli, während der regulären Öffnungszeiten des Nordbads täglich von 7.30 bis 23 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

(Anfahrt: U2/U8 „Hohenzollernplatz“, Tram 12/27, MetroBus 53/59, StadtBus 154 „Nordbad“)

# MVG Information für die Medien

30.6.2016

## Samstag, 2. Juli: MVG verstärkt U-Bahn zum Rewe-Sommerfest auf der Theresienwiese

Wegen des „Rewe Family“-Sommerfests auf der Theresienwiese verstärkt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) am Samstag, 2. Juli teilweise ihr U-Bahn-Angebot. So werden von ca. 10 bis 19 Uhr auf der U4 und U5 zwischen Westendstraße und Odeonsplatz zusätzliche Züge eingesetzt, um der erhöhten Nachfrage gerecht zu werden. In diesem Abschnitt erhöht sich die Taktfolge somit von 5 auf 3,3 Minuten. Zudem fährt die U4 mit langen Zügen (6 statt 4 Wagen). Beide Linien bedienen die Stationen Theresienwiese und Schwanthalerhöhe. Mit der U3 und U6 ist das Fest über die U-Bahnhöfe Goetheplatz und Poccistraße zu erreichen.

### Mit Bus und Tram zum Sommerfest

Die Theresienwiese ist auch gut mit Bus und Tram erreichbar. Der MetroBus 62 bedient unter anderem die nah gelegene Haltestelle Hans-Fischer-Straße. Der StadtBus 134 fährt die Haltestellen Theresienhöhe und Alter Messeplatz an. Der MetroBus 53 stoppt am U-Bahnhof Schwanthalerhöhe, der MetroBus 58 zum Beispiel am Goethe- und Georg-Hirth-Platz. Die Haltestellen Holzapfelstraße und Hermann-Lingg-Straße der Tram 18 und 19 bieten sich ebenfalls für die An- und Abreise an.

Fahrplanauskünfte gibt es im Internet unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de) und an der MVG-Hotline. Die kostenfreie Rufnummer lautet 0800 344226600 (Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr).

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



## Pressemitteilung

### ERSTER SPATENSTICH ZUR VOLLENDUNG DES MÜNCHNER MESSEGELÄNDES

- Neubau von zwei neuen Hallen und einem Konferenzzentrum
- Ab 2018 insgesamt 18 Hallen mit zusammen 200.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche
- Messechef Klaus Dittrich: „Damit steigern wir den Service für die Aussteller und stärken unsere Position im internationalen Wettbewerb.“

**München, 28. Juni 2016**

**Ein bedeutender Moment für die Messe München und die ganze Region: Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter und Messechef Klaus Dittrich setzten am Dienstag gemeinsam den ersten Spatenstich für die Vollendung des Münchner Messegeländes. Mit dem Bau der Hallen C5 und C6 sowie einem weiteren Konferenzbereich werden die Pläne für das 1998 eröffnete neue Messegelände nun abschließend realisiert. Nach zwei Jahren Bauzeit wird die Messe München 2018 über insgesamt 18 Hallen mit zusammen 200.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und rund 400.000 Quadratmetern Freigelände verfügen. Damit stärkt das Unternehmen seine Position im internationalen Messemarkt.**

Den Ersten Spatenstich nahmen sie am Dienstagnachmittag mit einem überdimensionalen Spaten gemeinsam in die Hand: Die Aufsichtsratsspitzen Ilse Aigner und Dieter Reiter und der Messechef Klaus Dittrich, assistiert durch die Vertreter der beiden Mitgesellschafter, IHK und Handwerkskammer für München und Oberbayern. „Wir brauchen diese Hallen und den neuen Konferenzbereich, um der steigenden Nachfrage unserer Kunden gerecht zu werden“, betonte Klaus Dittrich. „Das ist auch ein sichtbares Zeichen für den Erfolg der Messe München.“ Es ist der letzte Bauabschnitt des 1998 eröffneten Messegeländes.

Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner: „Der Neubau der Hallen zeigt, dass das Messegeschäft in München auf Wachstumskurs ist. Die internationalen Leitmesse stehen für die Technologieführerschaft des Freistaates und ermögli-

Willi Bock  
Leiter Unternehmens-PR  
Tel. +49 89 949-20734  
Fax +49 89 949-97-20734  
willi.bock@messe-muenchen.de  
messe-muenchen.de  
Messe München GmbH  
Messegelände  
81823 München  
Deutschland  
[www.messe-muenchen.de](http://www.messe-muenchen.de)





chen der bayerischen Wirtschaft Vernetzung und direkten Zugang zu Auslandsmärkten. Sie eröffnen damit dem Mittelstand weltweit Geschäftsmöglichkeiten.“

Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Mit dem heutigen 1. Spatenstich für die neuen Hallen C5 und C6 setzen wir einen weiteren Meilenstein in der Erfolgsgeschichte der Messe München. Die beiden Neubauten sind eine wichtige Investition in die Zukunftsfähigkeit der Messe und wir geben damit ein positives Signal für den gesamten Wirtschaftsraum München.“

Das neue Messegelände in Riem ist in mehreren Phasen gebaut worden. Zur Eröffnung im Jahre 1998 standen zwölf Hallen und das ICM – Internationales Congress Center München zur Verfügung. 2001 folgten dann zwei weitere Hallen. Zur Fußball-WM 2006 wurden der Eingang Nord und zwei weitere Hallen errichtet. Mit den zwei neuen Hallen stehen ab 2018 insgesamt 18 Hallen zur Verfügung. Sie werden auch dringend benötigt, denn einige der großen Messen – bauma, BAU, IFAT und ISPO MUNICH – sind seit Jahren restlos ausgebucht und es bestehen dafür Wartelisten. Die Kosten werden mit 105,8 Millionen Euro kalkuliert. Sie werden vollständig von der Messe finanziert, ohne Zuschüsse der Gesellschafter. Klaus Dittrich: „Die Messe München ist mit dem Umzug auf das neue Gelände nachhaltig gewachsen. München zählt heute zu den erfolgreichsten Messeplätzen der Welt.“

## **Die Geschichte des Messegeländes in Riem**

**Die Anfänge** – Die 1964 gegründete Münchner Messe- und Ausstellungsgesellschaft (MMG) wächst schnell und stößt schon in den 80er Jahren an ihre Kapazitätsgrenzen auf der Theresienhöhe.

**1985** – Der damalige Messechef Werner Marzin verfasst eine Denkschrift „Zur Situation und den Zukunftsperspektiven des Messeplatzes München“. Darin fordert er einen neuen Messestandort, eine „Teilfläche des aufzulassenden Flughafens München-Riem“.

**1987** – Der Freistaat und die Stadt München geben ihren Segen für die Messeverlagerung nach Riem. Das ist der offizielle Startschuss für die Neue Messe München.



**1991** – Der Frankfurter Architekt Jürgen Frauenfeld gewinnt den von der Messe München und der Landeshauptstadt europaweit ausgeschriebenen städtebaulichen Ideenwettbewerb für die Messe und einen neuen Stadtteil.

**1992** – Der Freistaat Bayern und die Landeshauptstadt München einigen sich über die Finanzierung der Neuen Messe München. Damit liegt die Grundsatzentscheidung der Gesellschafter für das neue Messegelände vor.

**1992** – Den Realisierungswettbewerb zur konkreten Planung des Messegeländes gewinnt das Architekturbüro Bystrup, Bregenhøj & Partner aus Dänemark.

**1994** – Umzug des Flughafens von Riem nach Erding. Am 9. September ist der erste Spatenstich für die neue Messe

**1995** – Am 19. Juni wird der Grundstein gelegt.

**1998** – Das größte Münchner Bauprojekt seit Olympia 72 wird am 12. Februar feierlich eröffnet: die Neue Messe München. Mit dem ICM – Internationales Congress Center München bekommt München gleichzeitig als Kongressstandort eine neue Bedeutung in Europa. Das Messegelände umfasst jetzt 12 Hallen mit 140.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Kostenpunkt für den Bau: 1,2 Milliarden Euro.

**2001** – Erweiterung des Geländes um die Hallen C1 und C2.

**2004** – Das Messegelände wird um den Bauabschnitt Nord erweitert: Die Hallen C3 und C4 und der Eingang Nord werden am 13. Dezember eröffnet. Das Messegelände umfasst jetzt 16 Hallen mit 180.000 Quadratmetern Hallenfläche. Kostenpunkt bis hierher insgesamt: 1,473 Milliarden Euro.

**2014** – Die Gesellschafter der Messe München stimmen der Vollendung des Messegeländes zu: dem Neubau von zwei Hallen und einem kleinen Konferenzbereich. Der letzte Bauabschnitt wird mit 105,8 Millionen Euro kalkuliert und wird vollständig aus eigener Kraft und ohne Zuschüsse der Gesellschafter finanziert. Bauzeit: zwei Jahre. Dann umfasst das vollendete Gelände ab 2018 insgesamt 18 Hallen mit 200.000 Quadratmetern und ein Freigelände mit rund 400.000 Quadratmetern.

**Aktuelle Pressebilder** vom ersten Spatenstich und zur Historie des Messegeländes stehen [im Pressebereich unserer Website](#) zur Verfügung.

**Detailinformationen zum Hallenneubau** finden Sie [auf der Website der Messe München](#) sowie auf einer eigens eingerichteten [Website zum Hallenneubau](#).

Die komplette **Geschichte der Messe München** lässt sich auf folgender Microsite nachlesen: <http://historie.messe-muenchen.de/>



# Pressemitteilung

## ZWEI NEUE HALLEN UND EIN REKORDUMSATZ: MESSE MÜNCHEN WEITER AUF ERFOLGSKURS

- Neues Messegelände wird vollendet
- Erstmals über 400 Millionen Euro Umsatz
- Auslandsumsatz steigt auf 20 Prozent

**München, 28. Juni 2016**

**Mit dem Ersten Spatenstich für zwei neue Hallen beginnt die Vollendung des neuen Messegeländes in München-Riem. Das Jahr 2016 hat mit neuen Bestmarken bei den Weltleitmessen ISPO MUNICH, bauma und IFAT begonnen. Messechef Klaus Dittrich rechnet in diesem Jahr mit einem Rekordumsatz von über 400 Millionen Euro.**

„Die Messe München hat mit ihrem Umzug auf das neue Messegelände im Jahr 1998 eine Entwicklung genommen, auf die wir alle stolz sein können“, sagt Klaus Dittrich, der Vorsitzende der Geschäftsführung: „München ist heute einer der erfolgreichsten Messestandorte.“ Die Messe kommt mit dem Bau der beiden neuen Hallen und einem weiteren Konferenzzentrum der stetig steigenden Nachfrage von Ausstellern und Gastveranstaltern nach. Die Kosten werden auf 105,8 Millionen Euro geplant und von der Messe München eigenständig finanziert. Damit wird das neue Messegelände vollendet: 1998 wurde die Neue Messe in Riem mit zwölf Hallen und dem ICM – Internationales Congress Center München eröffnet. In zwei weiteren Bauabschnitten wurde das Gelände um vier Hallen erweitert. Jetzt wird das Gelände mit dem Bau der letzten zwei Hallen entsprechend der ursprünglichen Planung vollendet. Nach der Fertigstellung im Jahr 2018 verfügt die Messe München über 18 Hallen mit 200.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und rund 400.000 Quadratmetern Freigelände. Die Kosten für alle Bauphasen betragen insgesamt rund 1,58 Milliarden Euro.

### Starkes Messejahr 2016

Das Messejahr 2016 verläuft bisher sehr erfolgreich. Klaus Dittrich: „Wir sind hochzufrieden.“ Es ist ein besonders starkes Messejahr, weil drei der größten

Willi Bock  
Leiter Unternehmens-PR  
Tel. +49 89 949-20734  
Fax +49 89 949-97-20734  
willi.bock@messe-muenchen.de  
messe-muenchen.de  
Messe München GmbH  
Messegelände  
81823 München  
Deutschland  
[www.messe-muenchen.de](http://www.messe-muenchen.de)







Veranstaltungen stattfinden: ISPO MUNICH, bauma und die Umwelttechnologie-messe IFAT. Die **ISPO MUNICH** erreichte mit 2.645 Ausstellern eine neue Bestmarke, die **bauma** erreichte mit 585.000 Besuchern auch einen neuen Rekord. Die **IFAT** setzte in 50 Jahren ihres Bestehens ebenfalls neue Maßstäbe. Auch die Auslandsmessen entwickelten sich sehr positiv. Ihr Umsatzanteil konnte in den letzten fünf Jahren um 50 Prozent gesteigert werden.

### **In der Kongressmetropole stimmen alle Standortfaktoren**

„Auch das Kongressgeschäft boomt in München seit vielen Jahren“, erläutert Dr. Reinhard Pfeiffer, der stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung. „Dieses hohe Renommee rührt nicht von ungefähr, denn hier stimmen alle Standortfaktoren.“ Im März fand der **EAU**, der internationale Kongress der Urologen mit 12.000 Teilnehmern im ICM statt. Im September kommt der **EASD**, der Jahreskongress der Diabetologen, bei dem 15.000 Teilnehmer erwartet werden.

### **Erfolgreiche Bilanz 2015**

Damit schließt die Messe München an das erfolgreiche Jahr 2015 an, in dem sie erneut stärker gewachsen ist als der Durchschnitt der Messestandorte in Deutschland. Mehr als 1,9 Millionen Besucher (plus 2,5 Prozent) und rund 34.000 Aussteller (plus 2,3 Prozent) nahmen an den Veranstaltungen teil. Insgesamt wurden 206 Gastveranstaltungen durchgeführt. Die Messe München hat an ihrem Heimatstandort 13 eigene Messen und 17 im Ausland durchgeführt. Der krönende Abschluss des Jahres 2015 war der Kauf der Baumaschinenmesse CTT in Moskau. Es ist die größte Messe Russlands und die größte Akquisition in der Unternehmensgeschichte.

Der Konzernumsatz betrug 277,4 Millionen Euro, der Gewinn vor Steuern, Zinsen und Abgaben (EBITDA) 83,6 Millionen Euro. Dr. Pfeiffer: „Damit können wir zum sechsten Mal in Folge die Gesellschafterdarlehen für den Neubau des Messegeländes verzinsen.“



## Ausblick

Der Blick in die Zukunft stimmt Klaus Dittrich positiv: „Wir wollen mit Messen und Kongressen in München weiter überdurchschnittlich wachsen. Dazu werden insbesondere die beiden neuen Hallen und der neue Konferenzbereich beitragen.“ Gleichzeitig wird die Messe München das dynamische Wachstum im Ausland weiter forcieren und kreativ die Digitalisierung weiter entwickeln.

**Aktuelle Pressebilder** stehen [im Pressebereich unserer Website](#) zur Verfügung.

Den **Geschäftsbericht 2015** finden Sie in unserem Download Center unter [www.messe-muenchen.de/download](http://www.messe-muenchen.de/download).

## Messe München

Die Messe München ist mit mehr als 40 eigenen Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und Neue Technologien am Standort München und im Ausland einer der weltweit führenden Messeveranstalter. Über 30.000 Aussteller und rund zwei Millionen Besucher nehmen jährlich an den Veranstaltungen auf dem Messegelände, im ICM - Internationales Congress Center München und im MOC Veranstaltungszentrum München teil. Außerdem veranstaltet die Messe München Fachmessen in China, Indien, der Türkei, in Südafrika und Russland. Mit einem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften in Europa, Asien und Afrika sowie über 60 Auslandsvertretungen für mehr als 100 Länder, ist die Messe München weltweit präsent.

## Pressemitteilung

### Ausstellungseröffnung „Wildes Deutschland“

**Am 01. Juli 2016 startet die Fotoausstellung „Wildes Deutschland“ von Natur- und Tierfotograf Norbert Rosing im Tierpark Hellabrunn. In seinen Fotografien fängt Norbert Rosing die Schönheit der heimischen Natur vom Wattenmeer bis zur Zugspitze ein.**

Ob Basaltfelder in der Rhön, der Königsstuhl an der Ostseeküste oder die roten Felsen des Elbsandsteingebirges: Norbert Rosing präsentiert in seiner Ausstellung die Vielfalt der deutschen Nationalparks und Großschutzgebiete. Dabei taucht er tief in die Welt der deutschen Wälder ein, besucht Ostseeinseln wie Hiddensee und wagt sich hoch hinaus auf den Watzmann. Rosing gelingt es auf diese Weise, ein einzigartiges Portrait deutscher Naturlandschaften zu schaffen.

Als einer der bekanntesten Natur- und Tierfotografen in Deutschland, veröffentlicht Norbert Rosing seine Werke regelmäßig in Magazinen wie National Geographic. Seine Themenschwerpunkte sind die Arktis und seine Bewohner, die Eisbären, sowie die Naturschätze Deutschlands. Im September dieses Jahres gibt der Münchner Knesebek Verlag sein neuestes Werk „UP HERE“ über die Arktis heraus. Neben seiner Tätigkeit als Fotograf engagiert sich Rosing zudem als UN-Dekade-Botschafter für biologische Vielfalt.

Die Ausstellung *Wildes Deutschland* wird im Hellabrunner Artenschutzzentrum gezeigt und ist in Zusammenarbeit mit der CEWE Stiftung & Co. KGaA aus Oldenburg entstanden. Rosings Fotografien sind bis zum 25. September 2016 im Rahmen eines regulären Tierparkbesuchs täglich von 9 bis 18 Uhr zu bestaunen.

Seitdem Norbert Rosing 2014 die Patenschaft für den Hellabrunner Eisbärnachwuchs Nela übernommen hatte, verbindet ihn eine enge Beziehung mit Hellabrunn. Seine Arbeit konnten die Freunde des Tierparks bisher in vier Vorträgen und der Fotoausstellung „Im Reich der Eisbären“ kennenlernen, die von Dezember 2014 bis Februar 2015 im Artenschutzzentrum zu sehen war.

München, den 30.06.2016/30

Daniel Hujer  
Leitung Marketing / Presse  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**  
Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751